

---

Die Gartenstadt Wien.

Bedeutender Ausbau der städtischen Gärten-Ihre Gesamtfläche schon grösser als Mariahilf und Josefstadt zusammen-60.000 Alleebäume- 11.200 Gartenbänke.

Nicht mit Unrecht geniesst Wien den Ruf einer der sehenswertesten Gartenstädte Europas. Nicht nur die einzig schöne landschaftliche Umgebung stellt Wien in die erste Reihe der Gartenstädte, es sind auch seine inmitten des Häusermeeres eingebetteten Gärten und Parkanlagen, die im farbenprächtigsten Blütenschmuck des Wienerwaldes, der Donauauen und das Marchfeldes insbesondere bei den Fremden das grösste Interesse finden. Im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung wird daher auch der Pflege der städtischen Gartenanlagen ihre besondere Sorgfalt zugewendet. So sind im Budget für das laufende Jahr nicht weniger als eine Million Schilling für die Erfordernisse des Gartenwesens und dessen Ausgestaltung bereitgestellt.

Die Wartung der Gartenanlagen obliegt dem dem amtsführenden Stadtrat Karl Richter unterstehenden städtischen Garteninspektorat, das gegen 300 ständige und vom Frühjahr bis zum Herbst über die noch gegen 400 Saisonarbeiter beschäftigt. Der Ausbau, den die städtischen Gärten in den letzten Jahren erfahren haben, ist ein überaus bemerkenswerter. Während vor 1918 alle Wiener städtischen Gärten eine Gesamtfläche von 191 Hektar hatten, ist diese heute schon bedeutend grösser. Sie beträgt nicht weniger als 264 Hektar und ist grösser als die Josefstadt und Mariahilf zusammen. Der Zuwachs macht rund 73 Hektar aus, wobei die vielen grossen Gärten in den städtischen Wohnhausanlagen nicht eingerechnet sind. Diese sind insgesamt etwa 15 Hektar gross.

Von den in den letzten Jahren angelegten neuen Gartenanlagen sind insbesondere zu erwähnen: der Kongresspark in Ottakring, der Märzpark in Fünfhaus, der Hartäckerpark und der Strauss-Lannerpark in Döbling und schliesslich der Wasserpark in Floridsdorf, der wegen der Eigenartigkeit seiner Anlage eine Wiener Sehenswürdigkeit ist. Auch heuer ist die Errichtung einer Anzahl grösserer und kleinerer Anlagen vorgesehen. So wird in Simmering der Herderpark fertiggestellt, wo ausreichende Sitzgelegenheiten, Ruheplätze, Spielwiesen und ein Kinderfreibad zu finden sein werden. Auf dem ehemaligen Steinlagerplatz in der Leopoldstadt wird ebenfalls ein grösserer Park angelegt. Eine gärtnerische Ausgestaltung erfährt auch die Fläche an der Einmündung des Wienflusses in den Donaukanal. Ansonsten werden noch grössere Anlagen in und um die städtischen Wohnbauten Am Wienerberg, Hagenwiese und Jedleseerstrasse geschaffen. Auch sind in der Landgutgasse in Favoriten, in Meidling auf dem

Dorfmeisterplatz und in der Brigittenau in der Winarskystrasse neue Baumpflanzungen vorgesehen. Damit werden heuer rund 60.000 Alleeebäume in Wien gepflanzt sein.

Die Zahl der Gartenbänke wurde in den letzten Jahren ebenfalls bedeutend vermehrt. Während 1919 nur 6851 Bänke vorhanden waren, werden heuer in den städtischen Gartenanlagen 10.766 aufgestellt sein.

-----  
Die Blatternfälle in England.

Ein Aufruf des städtischen Gesundheitsamtes.

Im Hinblick auf die Blatternfälle in England erlässt das Gesundheitsamt der Stadt Wien folgenden Aufruf:

An die Bevölkerung Wiens!

Zeitungsnachrichten zufolge sind in England echte Blattern in grösserer Zahl aufgetreten. Auch in Laibach wurde bereits ein Blatternfall gemeldet. Eine Einschleppung dieser Krankheit ist daher möglich. Den einzigen, verlässlichen Schutz gegen Blattern bietet eine rechtzeitig vorgenommene Schutzimpfung mit Kuhpocken. Diese behält erfahrungsgemäss jedoch nur durch sechs Jahre ihre Wirksamkeit. Da seit dem Auftreten der letzten Blatternfälle in Wien im Jahre 1915 bereits 14 Jahre vergangen sind und seither sich nur eine verhältnismässig geringe Zahl von Personen der Impfung, beziehungsweise Wiederimpfung unterzogen hat, befindet sich ein grosser Teil der Bevölkerung Wiens derzeit nicht im Impfschutz.

Wenn auch gegenwärtig gar kein Anlass zu einer Beunruhigung gegeben ist, empfiehlt es sich trotzdem, dass alle jene Kinder und erwachsenen Personen, die entweder noch nicht geimpft sind oder seit mehr als 6 Jahren nicht wieder geimpft wurden, sich der Impfung, beziehungsweise Wiederimpfung ehestens unterziehen. Bei Kindern ist es am zweckmässigsten, sie bereits im ersten oder zweiten Lebensjahr impfen zu lassen.

Ausser bei allen praktischen Aerzten, die Schutzpockenimpfungen vornehmen, stehen zur Durchführung der allgemeinen öffentlichen Impfung folgende Impfstationen unentgeltlich zur Verfügung: Für Erwachsene und Kinder die Impfstoffgewinnungsanstalt (XVI, Possingergasse 38, Dienstag und Donnerstag von 15 bis 16 Uhr) <sup>und</sup> die Amtsräume der städtischen Bezirksärzte in allen magistratischen Bezirksämtern zu den dort verlautbarten Impfstunden; für Kinder ausserdem noch die Ambulatorien in den Kinderspiälern zur Ordinationszeit und alle öffentlichen und privaten Mutterberatungsstellen während der ärztlichen Sprechstunden.

-----  
Wohnung und Städtebau. In der Ausstellung "Wohnung und Städtebau" I., Parkring 12, findet morgen Donnerstag um 18 Uhr bei freiem Eintritt eine Führung statt.